

Interpellation

Interpellation Doris Königer und Beata Studer-Lenzlinger betreffend "Kreuzung Sonne Rotmonten - wie weiter?"; schriftlich

Doris Königer und Beata Studer-Lenzlinger sowie 43 Mitunterzeichnende reichten am 15. Februar 2005 die Interpellation „Kreuzung Sonne Rotmonten – wie weiter?“ ein (vgl. Beilage). Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

1. Bereits im Jahre 2001 beantwortete der Stadtrat eine Einfache Anfrage zum Thema „Wie gefährlich ist die Kreuzung Guisanstrasse-Sonnenhaldenstrasse-Kirchlistrasse?“ und stellte damals fest, dass die Sicherheit für die Verkehrsteilnehmenden an diesem Knoten unproblematisch ist, allenfalls aber durch seine etwas unkonventionelle Anordnung ein Komfortproblem bedeutet. Er wies ausserdem auf die vorgesehene, mit den Werkleitungserneuerungen koordinierte Strassensanierung hin und sicherte in diesem Rahmen Verbesserungen an der Gestaltung zu. Diese Situationsbeurteilung trifft auch heute noch unverändert zu. Gemäss aktueller Investitionsplanung ist die Sanierung der Strassenflächen in den nächsten zwei bis drei Jahren vorgesehen. Die Strassenbauarbeiten werden wie üblich mit den Werkleitungserneuerungen und Kanalbaumassnahmen koordiniert.

Im Sinne eines gestalteten öffentlichen Raumes soll in diesem Verkehrsknoten ein Zentrumsbereich geschaffen werden, der jedoch die heutige Verkehrsabwicklung mit den Erschliessungsfunktionen und Haltestellen für den öffentlichen Verkehr gewährleistet. Auch eine Umgestaltung des Knotens mit einer Kreiselösung kommt in Frage, wobei die Platzverhältnisse und die Belange des öffentlichen Verkehrs sowie des Velo- und Langsamverkehrs noch detailliert geprüft werden müssen.

2. Vom Aspekt der Verkehrssicherheit betrachtet ist der Verkehrsknoten Sonne Rotmonten unproblematisch, obwohl oder gerade weil die Verzweigung Guisan-, Tannen-, Sonnenhalden-, Kirchli- und Seeblickstrasse in ihrer Anordnung unkonventionell ist. Sie stellt keinesfalls einen Unfallschwerpunkt dar. So ereignete sich in diesem Gebiet während den letzten fünf Jahren lediglich ein einziger polizeilich registrierter Verkehrsunfall. Der Stadt-



polizei sind auch keine Reklamationen wegen häufiger Geschwindigkeitsübertretungen bekannt. Bei den Geschwindigkeitsmessungen auf der Sonnenhalden-, Guisan- und Peter-und-Paul-Strasse liegt der Anteil der Übertretungen von 1999 bis 2004 zwischen 0 und 7.6 %. Insgesamt zeigt sich, dass die Verzweigung von den Verkehrsteilnehmenden mit der erforderlichen Vorsicht benutzt und die Gefahren richtig eingeschätzt werden. Bei der erwähnten Strassenraumgestaltung wird dem Aspekt der Verkehrssicherheit, insbesondere auch bei den Schulwegen, weiterhin Rechnung getragen.

3. Gemäss den jährlich durchgeführten Herbstzählungen betrug der durchschnittliche tägliche Verkehr auf der Sonnenhaldenstrasse (nördlich der Peter-und-Paul-Strasse) im Jahre 2004 rund 3'900 Fahrzeuge. Somit hat der Verkehr nach Eröffnung der Stadtautobahn im Jahre 1987 um rund 700 Fahrzeuge pro Tag oder durchschnittlich 1.3 % pro Jahr zugenommen. Diese Entwicklung liegt im Rahmen der stadtüblichen Verkehrszunahme von 1 bis 2 % pro Jahr.

Mit dem Ausbau des Weiterbildungszentrums (WBZ) wird eine Zunahme der Verkehrsmenge um rund 100 Fahrzeuge pro Tag erwartet, wobei nur ein Teil davon den Knoten Sonne Rotmonten belastet. Zusätzlicher Verkehr ist auch durch die weitere Bautätigkeit im Gebiet Rotmonten nicht auszuschliessen. Somit ist weiterhin von einer durchschnittlichen, jährlichen Verkehrszunahme von 1 bis 2 % auszugehen. Da es sich beim Verkehr im Gebiet Rotmonten vorwiegend um Ziel-, Quell- und Binnenverkehr handelt, liegen die Möglichkeiten zur Eindämmung bzw. Reduktion des Verkehrs weniger in der Gestaltung der Strassen als in Verhaltensänderungen der Anwohnerinnen und Anwohner und Berufstätigen sowie der Besucherinnen und Besucher. In dieser Situation sind allfällige, den Verkehr reduzierende Massnahmen auf dieser Hauptachse kaum möglich und führten zudem wohl auch zu einer unerwünschten Verdrängung in andere Strassen des Quartiers. Als eine realistische, eher administrative Massnahme soll möglichst rasch, spätestens jedoch vor Abschluss des Ausbaus des Weiterbildungszentrums, eine Überarbeitung der Sektoreneinteilung der Erweiterten Blauen Zone im Gebiet Rotmonten vorgenommen werden. Daraus lässt sich eine partielle Verkehrsverminderung erhoffen.

4. Im Rahmen der Richtplanung werden das gesamte ÖV-Netz sowie die Lage der Haltestellen überprüft. Im Zuge der erwähnten Strassenraumgestaltung zusammen mit dem Strassenprojekt werden allfällige punktuelle Verbesserungen bei den Bushaltestellen im Bereich des Gebiets Sonne Rotmonten verwirklicht werden können.



Der Stadtpräsident:
Hagmann

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Interpellation

